

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Reisetagebuch von Christoph Samuel John.

**John, Christoph Samuel**

**Tarangambadi, 23.04.1789-19.12.1790**

17. Dezember 1790

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187231](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187231)

22 in  
39 in 2 1/2  
abgetrennt.

Der seligen Herrn Kollhoff  
Ehren und Ruh.

Am 17 Decbr 1790 starb der Herr unser  
80 jährig lieber Onkel d. Senior Pf.  
Joh. Baptist Kollhoff in der seinigen  
Ruhe hin, nach vorheriger seufzerreicher  
und frommer geistlicher d. letzten so  
sehr gesegneten. Ich bin sehr  
bedauert, dass ich nicht zu ihm gehen konnte,  
dass er ununterbrochen sein Andenken  
d. für das Wohl der Seelen d. Geist  
stetig besorgt. Ich hoffe, dass er  
nicht lange lang die Mission d. Apost.  
d. der Abreise sehr über die Erde  
mit ruhigem Geist zu sich der Kirche  
angewandt, d. unter andern die Mönche  
bedenken von d. d. 7 Ufa gesetzt,  
besonders fand ich in seiner Schatzkammer  
in seiner Manuscripten über d. Germanen  
d. d. sein Werk, da er sich d. d.  
Munde sehr sorgfältig zuwenden d. d.  
Capitel, das in der Erklärung d. d.  
d. erläutert wurde, genau durchgegangen  
d. mit großer Genauigkeit in d. d.  
Erklärung d. Auswertung der d. d.  
vorhanden, Material, d. d. d.  
und setzen, welche mir sehr in d.  
ersten Jahren meines Studiums  
nützlich wurde d. mir die Arbeit  
sehr erleichterte, da ich dieselbe bei  
mir

[illegible]



was geschehen, so man sich setzen ließ  
ihm sehr freundlich zu sein. Die 20. Sept.  
nachdem ich den Tag gekannt, wieder.  
folgte er sehr ungeschicklich und die Morte  
des alten Heinrichs Jacobs. Er war sehr  
auf sein Glück. Er war in der Hofstadt,  
hinterließ er die ungeschickliche  
Lage sehr ungeschicklich und die Morte  
seiner, nur abwarten zu lassen die freundlich  
die ungeschicklich seine Lage löstung zu  
werden. Unter seiner Lage  
sind, sollte ihm Gott das was die  
große Freude seiner 2. Töchter d. i. Kasper  
wohl vor sich zu sein. Bei der  
Ordination seiner Töchter, wobei  
er wie schon in der Missionen Kasper  
angezeigt worden, einzuweisen sein 50  
jähriges Jubiläum feierte  
auch er sich sehr würdig zeigen, nachher  
hat er aber die offentliche Gottesdienste auf  
wieder begeben. Seine Töchter  
wurden von 2 Jahren an der Königl.  
Gehaltsamts d. Fiscal v. Borgen  
verordnet d. sein jüngster Sohn  
sich sehr vor wenig Monat einen  
Dienst als Scriber bei dem f. Hofrat  
in Lantsch Nr. 12 am d. Hofrat wieder  
besten Tag zu werden.

Die Töchter Geschieden sind sehr  
beide von ihm eine große Freude. Galt,

[illegible]



Versatz des Jahres 1790.

Wiedersin hat auch der Herr gesellen mit ge-  
nügen in. Tatkollerer Tode unglücklicher  
Kriegs bei dem Vließ Tinsel in vieler  
Abficht für die Mission d. unsern Gensien  
sehr unbedeutend jedoch sehr.

Der Ende 200000 Br. Kesseln hat  
auch unglück in der Gensien rüch, da  
jedem fündlich genuss. Moreover  
haben, sieben die Losen d. Kesseln  
die sie von Tinsel gien. Mehrer selbst  
tatkollerer rüch d. auch d. selbe rüch  
süßend Art geordnet gegeben. Lier  
Christ. Kesseln sagte: Gott hat unglück  
zu sich ~~unsern~~ in seiner Kesseln d. Gensien  
eingeführt d. ihr beide sagt sein allein  
nach ~~unsern~~ in der Gensien  
zu besorgen. Mein Muth d. von der  
Kinder Gensien auf Kesseln d. Kesseln  
Müßte fündlich, so müßte ihr beide mit  
unsern Kesseln die Müßte Tinsel d. d.  
beide nach der fündlich, Canaan lüch.

Lier suden Kesseln für d. Kesseln. Kesseln  
unsern Kesseln Kesseln zu Kesseln d. d.  
Arbeit ist sehr viel. Gott wolle uns  
hören zu Tode d. Lier d. Kesseln Gensien  
unsern Kesseln Kesseln Kesseln. Lier  
Kesseln die Kesseln in der Kesseln  
gottselig. Kesseln Kesseln, Kesseln und  
mild, Kesseln: Kesseln Kesseln Kesseln  
Kesseln

Handwritten text in German, likely a letter or a religious document. The text is written in a cursive script and is somewhat faded. It appears to be a letter from a religious figure, possibly a pastor or a monk, to a family. The text discusses the state of the family, the health of the children, and the spiritual well-being of the household. It mentions the death of a child and the hope for the future. The text is written in a formal, yet personal, style.

Handwritten text in German, likely a letter or a religious document. The text is written in a cursive script and is somewhat faded. It appears to be a letter from a religious figure, possibly a pastor or a monk, to a family. The text discusses the state of the family, the health of the children, and the spiritual well-being of the household. It mentions the death of a child and the hope for the future. The text is written in a formal, yet personal, style.

[illegible]